



Schnitzel mit Sahnesoße: Für die Versorgung im Gasthof Nitzschka ist wechselnder Küchendienst zuständig.

Foto: Röse

Jugend packt im Rittergut zu

Verein für umweltbewusstes und soziales Handeln organisiert Workcamp in Nitzschka

Nitzschka (il). 16 junge Leute, vorwiegend Serben, Polen, Letten und Ukrainer, packen derzeit bei einem Workcamp in Nitzschka zu, um das alte Rittergut voran zu bringen. Seit sieben Jahren sorgt der Verein für umweltbewusstes und soziales Handeln dafür, dass sich das Bild der historischen Anlage ganz entscheidend verändert hat. Erst kürzlich wurde der sogenannte Pavillon eingeweiht.

Der Einsatz der jungen Leute erfolgt zu den Konditionen eines Programms, das vom Amt für evangelische Jugendarbeit aufgelegt wurde und junge Menschen aus Europa, Christen wie Nichtchristen, zusammenführt. Ein weiteres Camp auf dieser Basis findet im Muldental derzeit in Altenbach statt.

Bei Abriss- und Pflasterarbeiten, bei der Landschaftspflege rund ums Rittergut sind die Jugendlichen in Nitzschka fünf Stunden am Tag mit praktischer Arbeit beschäftigt. Für Teamer Mohr Portuondo ist das schon das fünfte Camp, bei dem der 21-Jährige, der in Trier Modedesign studiert, Erfahrungen sammelt. Um Kommunikation, verbalen und nicht-verbalen Austausch unter Menschen, die Ungarisch, Lettisch, Russisch und Polnisch sowie auf unterschiedlichem Niveau Englisch sprechen, geht es bei der Begegnung.

Bei ihrem Aufenthalt sollen die jungen Leute aber auch die Region kennenlernen. So stand gestern eine Stadtführung in Leipzig auf dem Programm, heute ist eine Kanufahrt auf der Mulde geplant.

Auch dem Jugendklub des Vereins im Wurzener Schweizergarten haben die ausländischen Gäste schon ihre Visite abgestattet. Für Radtouren zur Erkundung der näheren Umgebung stehen Fahrräder bereit, die extra für die Jugendlichen aufgemöbelt wurden. Jeder Tag beginnt mit Morgenandacht und stiller Zeit zur Meditation. Am vergangenen Sonntag wurde der Gottesdienst in der Kirche in Burkartshain besucht, am nächsten Wochenende wird Trebsen angesteuert.

„Die Gruppe fügt sich gut zusammen, die Nationalitäten sind zahlenmäßig so vertreten, dass Gleichgewicht besteht“, erzählt der Teamer. Am Sonnabend wollen die Jugendlichen mit dem Sachsenticket nach Dresden fahren, Zwinger und Frauenkirche besichtigen.



Im alten Gasthof in Nitzschka: Agnese Gudele aus Lettland macht die Betten. Foto: Röse